

NEUREGELUNG DER PFLEGEFINANZIERUNG NACH KANTON

STAND 2015



KRANKENVERSICHERER HSK-GRUPPE

Fragenr.	A1	A2	A3	A4
Frage	Bestehen in Ihrem Kanton gegenwärtig Vereinbarungen (Verträge/Anschlussverträge) mit der HSK-Gruppe? Falls ja, in welchen Bereichen? (Langzeitpflege, Akut- Übergangspflege, Tages- Nachtstrukturen)	Falls ja, welche Gültigkeitsdauer weisen diese Vereinbarungen/Verträge HSK auf?	Wurden diese Verträge/dieser Vertrag HSK von der Kantonsregierung ratifiziert?	Wird in Ihrem Kanton die Abrechnung für die Krankenkasse auf der Grundlage von zwölf Pflegebedarfsstufen erstellt? (12 à 20 Min. à CHF 9.00).
AG	Ja: LP: CH + AS KT A + Ü: KT Helsana, Sanitas, KPT T + N: KT Helsana, Sanitas, KPT Inhouse-Spitem: KT Helsana, Sanitas	Unbefristet, Kündigungsfrist 6 Monate	Ja	Ja
AR/AI	Ja: LP	Unbefristet, Kündigungsfrist 6 Monate	Nein	Ja
BE	Ja: LP+A+Ü	Unbefristet, Kündigungsfrist 6 Monate auf Ende Kalenderjahr	Ja	Ja
BL	Ja: LP+T+N	Unbefristet, Kündigungsfrist 6 Monate	Verfahren läuft	Ja
BS	Ja: LP CH + AS KT T + N: KT	Unbefristet, Kündigungsfrist 6 Monate	Ja	Ja
GE	Ja: LP CH + AS KT T+N: KT	befristet bis 31.12.2015	Verfahren läuft	Ja
FEGEMS				
GL	Ja: LP CH+AS KT T+S/A+Ü: Pendent	Unbefristet, Kündigungsfrist 6 Monate	Nein	Ja
GR	Ja: LP CH+AS KT Adminvertrag Langzeit und A+Ü/T+N: Pendent	LP: Unbefristet, Kündigungsfrist 6 Monate ÜBRIGE: befristet bis 31.12.2015	Ja	Ja
JU	Ja: LP, A+Ü, T+N plus Spezialverträge	Unbefristet	Ja	Ja
LU	Ja: LP CH+AS KT A+Ü/T+N: KT	Unbefristet, Kündigungsfrist 6 Monate	Ja	Ja
NE	Ja: LP	Unbefristet	Nein	Ja
ANIPPA				
NE	Ja: LP CH	Unbefristet, Kündigungsfrist 6 Monate	Nein	Ja
ANEMPA				
NW	Ja: LP, A+Ü, T+N	LP+A+Ü: Unbefristet, Kündigungsfrist 6 Monate, A+Ü: befristet bis 31.12.2015	Ja	Ja
OW	Ja: LP	Befristet bis 31.12.2015	Ja	Ja
SG	Ja: LP/A+Ü/T+N	Unbefristet, Kündigungsfrist 6 Monate	Ja	Ja
SH	Ja: LP CH/AS KT	Unbefristet, Kündigungsfrist 6 Monate	Ja (informell)	Ja
SO	Ja: LP CH/AS KT	Befristet bis 31.12.2015	Ja	Ja
SZ	Ja: LP/A+Ü/T+N	Befristet bis 31.12.2015	Ja	Ja
TG	Ja: LP/A+Ü/T+N	Unbefristet, Kündigungsfrist 6 Monate	Ja	Ja
TI	Ja: LP/A+Ü/T+N	Befristet bis 31.12.2015	Ja	Ja
UR	Ja: LP CH/AS KT	Unbefristet, Kündigungsfrist 6 Monate	Nein	Ja
ZG	Ja: LP CH/AS KT A+Ü KT/T+N KT	Unbefristet, Kündigungsfrist 6 Monate	Ja	Ja
ZH	Ja: LP CH/AS KT A+Ü KT/T+N KT	Unbefristet, Kündigungsfrist 6 Monate	Ja	Ja

A+Ü: Akut- und Übergangspflege T+N: Tages- und Nachtstrukturen KT: Kantonal CH: National AS: Anschlussvertrag LP: Langzeitpflege P: Pauschale EL: Einzelleistung TP+P: Teilpauschale + Pauschale

KRANKENVERSICHERER HSK-GRUPPE (FORTSETZUNG)

Fragenr.	A5	A6	A7	A8
Frage	Welche Lösung gilt in Ihrem Kanton in Bezug auf die MiGeL mit der HSK GRUPPE (Mittel- und Gegenstände-Liste)?	Welche Lösung wird in Bezug auf die Medikamente MIT DER HSK GRUPPE angewendet?	Welche Lösung wird in Bezug auf die Arztkosten MIT DER HSK GRUPPE angewendet?	Welche Lösung wird in Bezug auf die Therapiekosten MIT DER HSK GRUPPE angewendet?
AG	EL mit Rabatt von 15 % + P	EL mit Rabatt von 15 % + P	EL + P	EL + P
AR/AI	P	Ja: nach KVG Art. 56 Abs.4	Keine	Keine
BE	P pro Stufe	P pro Stufe mit Vertrag	P pro Stufe mit Vertrag	P pro Stufe mit Vertrag
BL	TP CHF 1.90	Keine	Keine	Keine
BS	P aufsteigend pro Stufe CHF 0.35	Keine	Keine	Keine
GE	TP CHF 3.00	Keine	Keine	Keine
FEGEMS				
GL	P pro Stufen differenziert	Keine	Keine	Keine
GR	EL	Keine	Keine	Keine
JU	TP EL mit Rabatt von 15 %	Keine	Keine	Keine
LU	P CHF 2.00 TP EL	Ja	Pauschale	Pauschale
NE	TP + P	Keine	Keine	Keine
ANIPPA				
NE	offen	Ja	Keine	Keine
ANEMPA				
NW	P CHF 2.00	Ja: 10 %	Keine	Keine
OW	P CHF 2.00	Keine	Keine	Keine
SG	EL mit Rabatt von 15 % + P (CHF 2.00)	Keine	Keine	Keine
SH	P pro Stufe differenziert	Ja: 10 %	Keine	Keine
SO	P CHF 1.90	Keine	Keine	Keine
SZ	P CHF 2.00	Keine	Keine	Keine
TG	offen	Keine	Ja	Ja: TARMED (Zulassung)
TI	P CHF 2.00	P CHF 5.50	Keine	Ja: P CHF 5.00
UR	P CHF 2.00	Keine	Keine	Keine
ZG	P CHF 2.00 TP EL	Ja	Ja: P	P
ZH	EL mit Rabatt von 15 %	Ja: 10 %	Ja: Tarmed	Ja: Tarif

A+Ü: Akut- und Übergangspflege T+N: Tages- und Nachtstrukturen KT: Kantonal CH: National AS: Anschlussvertrag LP: Langzeitpflege P: Pauschale EL: Einzelleistung TP+P: Teilpauschale + Pauschale

KRANKENVERSICHERER TARIFSUISSE AG

Fragenr.	B1	B2	B3	B4
Frage	Bestehen in Ihrem Kanton gegenwärtig Vereinbarungen (Verträge/Anschlussverträge) mit TARIFSUISSE AG? Falls ja, in welchen Bereichen? (Langzeitpflege, Akut- Übergangspflege, Tages- Nachtstrukturen)	Falls ja, welche Gültigkeitsdauer weisen diese Vereinbarungen/Verträge TARIFSUISSE auf?	Wurden diese Verträge/dieser Vertrag MIT TARIFSUISSE von der Kantonsregierung ratifiziert?	Wird in Ihrem Kanton die Abrechnung für die Krankenkasse auf der Grundlage von zwölf Pflegebedarfsstufen erstellt? (12 à 20 Min. à CHF 9.00).
AG	Ja: A+Ü KT	Befristet bis 31.12.2015	Nein	Ja
AR/AI	Ja: LP	Unbefristet, Kündigungsfrist 6 Monate	Nein	Ja
BE	Ja: LP CH,+A+Ü	Unbefristet, Kündigungsfrist 6 Monate	Ja: A+Ü	Ja
BL	Ja: T+N KT	Vertragsunterzeichnung hängig	Verfahren	Ja
BS	Ja: LP+T+N	Vertragsverlängerung durch RR bis 31.12.2015. Beschwerdeverfahren hängig.	Ja	Ja
GE FEGEMS	Ja: LP CH	Keine	Nein	Ja
GL	Nein	LP: befristet durch RR-Beschluss bis 31.12.2015	Nein (Verfahren)	Ja
GR	Ja: LP CH	LP: Unbefristet	Ja: A+Ü – hoheitliche Festsetzung Tarif ab 1.1.2011 Ja: aber: T+N Vertragslos ab 1.1.2015	Ja
JU	Ja: LP CH	Befristet bis 30.06.2015	Nein	Ja
LU	Ja: LP, CH A+Ü: KT	Unbefristet Langzeitpflege Kündigungsfrist 6 Monate	Ja: A+Ü	Ja
NE ANIPPA	Nein	Keine	Nein	Ja
NE ANEMPA	Ja: LP CH	Unbefristet, Kündigungsfrist 6 Monate	Nein	Ja
NW	Ja: LP A+Ü: KT	A+Ü: KT unbefristet LP: befristet bis 30.6.2015	Ja	Ja
OW	Nein	Übergangslösung befristet 30.6.15	Ja	Ja
SG	Ja: A+Ü	LP befristet 31.12.2015 (Verfahren) A+Ü: unbefristet Kündigungsfrist 6 Monate	Ja	Ja
SH	Nein	Keine	k.A.	Ja
SO	Ja: LP CH	Befristet bis 30.6.2015	Nein	Ja
SZ	Nein	Keine	k.A.	Ja
TG	Ja: A+Ü KT	LP: Verfahren, A+Ü: unbefristet	Ja	Ja
TI	Ja: LP, A+Ü, T+N CH	LP: Verfahren, A+Ü/T+N: jeweils 1 Jahr gültig	Nein	Ja
UR	Nein	Offen	Nein	Ja
ZG	LP: CH, A+Ü: KT	LP: 6 Monate	Ja: A+Ü	Ja
ZH	LP: CH – A+Ü: KT	Unbeschränkt, 6 Monate Kündigungsfrist	Ja: A+Ü	Ja

A+Ü: Akut- und Übergangspflege T+N: Tages- und Nachtstrukturen KT: Kantonal CH: National AS: Anschlussvertrag LP: Langzeitpflege P: Pauschale EL: Einzelleistung TP+P: Teilpauschale + Pauschale

KRANKENVERSICHERER TARIFSUISSE AG (FORTSETZUNG)

Fragenr.	B5	B6	B7	B8
Frage	Welche Lösung gilt in Ihrem Kanton in Bezug auf die MiGeL mit der TARIFSUISSE AG (Mittel- und Gegenstände-Liste)?	Welche Lösung wird in Bezug auf die Medikamente MIT DER TARIFSUISSE AG angewendet?	Welche Lösung wird in Bezug auf die Arztkosten MIT DER TARIFSUISSE AG angewendet?	Welche Lösung wird in Bezug auf die Therapiekosten MIT DER TARIFSUISSE angewendet?
AG	Arbeitstarife 2014 (Verfahren)	Arbeitstarife 2014 (Verfahren)	Arbeitstarife 2014 (Verfahren)	Arbeitstarife 2014 (Verfahren)
AR/AI	Pauschale CHF 1.90	Abrechnung o.k. (Bewilligung)	Nicht relevant	Nicht relevant
BE	Verfahren hängig	Abrechnung o.k. (Verfahren)	Abrechnung o.k. (Verfahren)	Abrechnung o.k. (Verfahren)
BL	TP CHF 1.90 (Verfahren)	Nicht relevant	Nicht relevant	Nicht relevant
BS	P CHF 0.35 aufsteigend pro Stufe. Verfahren hängig.	Nicht relevant	Nicht relevant	Nicht relevant
GE FEGEMS	P CHF 3.00 (befristet 30.6.2015)	Nicht relevant	Nicht relevant	Nicht relevant
GL	P pro Stufe differenziert	Nicht relevant	Nicht relevant	Nicht relevant
GR	EL mit Rabatt von 15 %	EL mit Rabatt von 10 %	Keine	EL
JU	TP EL mit Rabatt von 15 %	Keine	Keine	Keine
LU	A+Ü: P LP: EL	A+Ü: P LP: EL	A+Ü: P LP: EL	A+Ü: P LP: EL
NE ANIPPA	P und TP	Keine	Keine	Keine
NE ANEMPA	Verfahren	Keine	Keine	Keine
NW	P CHF 2.00	EL und P (Bewilligung)	EL und P (Bewilligung)	Keine
OW	P CHF 2.00 (befristet 30.6.2015)	Keine	Keine	Keine
SG	T+N: EL mit Rabatt von 15 % A+Ü: P CHF 2.00 LP: P pro Stufe	Keine	Keine	Keine
SH	TP pro Stufe differenziert	Keine	Nicht relevant	Nicht relevant
SO	P CHF 1.90 befristet 30.6.2015	Keine	Keine	Keine
SZ	P CHF 2.00 befristet 30.6.2015	Keine	Keine	Keine
TG	TP nach Stufe differenziert EL mit Rabatt von 20 %	EL mit Rabatt von 10 % (Spezialbewilligung)	Keine	Keine
TI	P CHF 2.00 (ausservertraglich)	P CHF 5.00	Keine	P CHF 5.50
UR	P CHF 2.00 befristet 30.6.2015	Keine	Keine	Keine
ZG	A+Ü: P LP: P	A+Ü: P LP: P	A+Ü: P LP: P	A+Ü: P LP: P
ZH	EL mit Rabatt von 15 % (Verfahren)	EL mit Rabatt von 10 % (Verfahren)	Tarmed (Verfahren)	Tarif (Verfahren)

A+Ü: Akut- und Übergangspflege T+N: Tages- und Nachtstrukturen KT: Kantonal CH: National AS: Anschlussvertrag LP: Langzeitpflege P: Pauschale EL: Einzelleistung TP+P: Teilpauschale + Pauschale

ANDERE VERSICHERER

Fragenr.	C1
Frage	Hat Ihr Verband Verträge mit anderen Krankenkassen für das Jahr 2015 abgeschlossen? Falls Ja: Mit welchen Krankenkassen und welchem Inhalt?
AG	Nein
AR/AI	Nein
BE	Nein
BL	Nein
BS	LP+T+N: Assura + SUPRA gültig bis 31.12.2015
GE FEGEMS	MIGEL: Assura CHF 3.00 befristet 31.12.2015
GL	Nein
GR	Nein
JU	Nein
LU	Nein
NE ANIPPA	LP: Assura + Supra
NE ANEMPA	Nein
NW	Nein
OW	Nein
SG	Nein
SH	Nein
SO	Nein
SZ	Nein
TG	Nein
TI	Nein
UR	Nein
ZG	Nein
ZH	Nein

A+Ü: Akut- und Übergangspflege T+N: Tages- und Nachtstrukturen KT: Kantonal CH: National AS: Anschlussvertrag
LP: Langzeitpflege P: Pauschale EL: Einzelleistung TP+P: Teilpauschale+Pauschale MIGEL: Mittel- und Gegenstände Liste

RESTFINANZIERUNG

Fragenr.	D1	D2	D4
Frage	Wie ist die Restfinanzierung geregelt? Wie sieht der Finanzierungsfluss aus?	Wurde eine maximale Pflorgetaxe pro Stufe festgelegt?	Auf welcher Kalkulationsbasis wurden die Restfinanzierungsbeiträge berechnet/definiert?
AG	Kantonale Clearingstelle vergütet an Heime. Kantonale Clearingstelle verrechnet Restkosten an Gemeinde.	Ja	Validierten Kosten- und Leistungsrechnungen 2013 (Kosten pro Pflegeminute bzw. pro Pflegestunde)
AR/AI	Gemeinde vergütet an Heim	Ja	Berechnungstool des Kantons.
BE	Kanton vergütet an Heim	Ja	Lohnkostenkalkulation 2011. Anpassung an Lohnmassnahmen des Kantons und die Teuerung.
BL	Gemeinde vergütet an Heim	Ja	Kostenrechnung der Heime vom Vorvorjahr.
BS	Kanton vergütet an Heime	Ja: Einheitstaxen pro Pflegestufe	Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung, Art. 25.a, Abs.5.
GE	Globaler Zuschuss (Art. 22 LGÉPA)	Nein	Auf Basis dem Durchschnitt von Pflegeminuten, mit einer Durchschnittskosten pro Minute.
GL	Gemeinde vergütet an Heim	Nein	Keine ordentliche Kalkulationsbasis
GR	Kanton finanziert 25 %, Gemeinden 75 %	Ja	k.A.
JU	Kanton vergütet an Heim	Ja	Spezialberechnung: Anzahl Betten, Pflegebedarf, Personalschlüssel, Kosten pro Pflegeminute
LU	Gemeinde vergütet an Heim	Nein	Kostenrechnung/Taxtool
NE	Kanton vergütet an Heim	Ja	Kostenrechnung 2011 mit Reduktion
NW	Kanton vergütet an Heim	Ja: Einheitstaxen	Kostenrechnung 2013 der Heime
OW	Gemeinde vergütet an Heim	Nein	Kostenrechnung der Heime – Vollkosten
SG	SVA vergütet an Heime. SVA verrechnet Restkosten an Gemeinde.	Ja: Kostendach als oberes Maximum.	Kostenstellenrechnungen der Heime und SOMED Angaben 2009 und 2010
SH	Gemeinde vergütet an Heim Kanton beteiligt sich mit 50 %	Nein	k.A.
SO	–	Ja	Entscheid des Regierungsrates. Sparmassnahme per 1.1.2015
SZ	Ausgleichskasse vergütet an Heim. Gemeinde finanziert.	Nein	Individuelle Kostenrechnungen der Heime
TG	Die Restkosten werden Bewohnerinnen und Bewohnern ausbezahlt.	Ja	Normminutenwerte pro Pflegestufe und einer «25- Prozent-Ausreisser Regel»
TI	Kanton finanziert 80 %, Gemeinden 20 %	Ja	Kostenrechnung der Heime – Vollkosten
UR	Kanton vergütet an Heim	Nein	Kostenrechnung (KORE-LAK)
ZG	Gemeinde vergütet an Heim	Nein	Kostenrechnung/Taxtool
ZH	Gemeinde vergütet an Heim	Nein	Normkosten auf Basis des 50. Perzentils der erbrachten Pflegeleistungen des Vorvorjahres

A+Ü: Akut- und Übergangspflege T+N: Tages- und Nachtstrukturen KT: Kantonal CH: National AS: Anschlussvertrag LP: Langzeitpflege P: Pauschale EL: Einzelleistung TP+P: Teilpauschale + Pauschale

RESTFINANZIERUNG (FORTSETZUNG)

Fragenr.	D5	D6	D7	D8
Frage	Ist diese Kalkulationsbasis durch Ihren Verband anerkannt?	Wer finanziert die Restfinanzierung mit welchen Prozenten? (Kanton/Gemeinde)	Wer ist in Ihrem Kanton mit der Abwicklung der Restfinanzierung beauftragt?	Wie hoch ist der Betrag, den die öffentliche Hand (Kanton und Gemeinden) im Jahre 2013 an die Restfinanzierung geleistet hat?
AG	Ja: mit der Kalkulationsbasis Nein: mit dem Umsetzungsergebnis	Gemeinde 100 %	Die kantonale Clearingstelle des Departementes Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau	CHF 55 421 000.00
AR/AI	k.A.	Gemeinde 100 %	ASE	k.A.
BE	Ja	Kanton 100 %; jedoch mit Lastenverteilung Kanton – Gemeinden	Das Alters- und Behindertenamt der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern	Zirka CHF 178 000 000.00
BL	Nein	Gemeinde 100 %	Gemeinden	noch nicht bekannt
BS	Ja	Kanton 100 % bzw. Riehen und Bettingen als Gemeinden 100 %	Gesundheitsdepartement, Bereich Gesundheitsversorgung, bzw. Gemeinden Riehen und Bettingen	CHF 33 500 000.00 (ohne Riehen/Bettingen)
GE	FEGEMS: Ja	Kanton 23.8 % (2011) Gemeinde 76.2 % (2011)	Gesundheitsdepartement	CHF 127 400 000
GL	Nein	Gemeinde 100 %	Gemeinde	CHF 4 723 000.00
GR	Nein	Kanton 75 %, Gemeinde 25 %	Kanton und Gemeinde (Anteile)	CHF 7 600 000.00
JU	Nein	Kanton 100 %	Der Regierungsrat	CHF 4 761 000.00
LU	Ja	Gemeinde 100 %	Gemeinde	nicht bekannt
NE	ANIPPA: Nein ANEMPA: Ja , aber jedes Jahr weniger	Kanton 100 %	Kanton	nicht bekannt
NW	Ja	Kanton 100 %	Finanzdirektion	CHF 7 167 349.00
OW	Ja	Gemeinde 100 %	Institutionen und Finanzverwaltungen der Einwohnergemeinden	CHF 6 300 000.00
SG	Ja	Gemeinde 100 %	SVA	Zirka CHF 50 000 000.00
SH	Ja	Kanton 50 % Gemeinde 50 %	DI Gesundheitsamt	2013: CHF 11 607 300.00 2014: CHF 12 078 600.00
SO	Nein	Kanton 50 % Gemeinde 50 %	Amt für Soziale Sicherheit, Kanton Solothurn	nicht bekannt
SZ	Ja	Bei EL-Bezügern: Kanton 100 % Bei Nicht-EL-Bezügern: Gemeinde 100 %	Ausgleichskasse Schwyz	CHF 11 128 309.60
TG	Nein	Kanton 50 % Gemeinde 50 %	Departement für Soziales und Finanzen – Amt für Gesundheit – Auszahlung: Ausgleichskasse Kanton Thurgau	nicht bekannt
TI	Ja	Kanton 20 %, Gemeinde 80 %	Kanton	CHF 118 000 000.00
UR	Ja	Kanton 30 %, Gemeinde 70 %	Gemeinde	CHF 7 997 000.00
ZG	Ja	Gemeinde 100 %	Gemeinde	nicht bekannt
ZH	Ja: mit der Berechnung aufgrund Gesetz Nein: mit dem Umsetzungsergebnis	Gemeinde 100 %	Gemeinde	nicht bekannt

A+Ü: Akut- und Übergangspflege T+N: Tages- und Nachtstrukturen KT: Kantonal CH: National AS: Anschlussvertrag LP: Langzeitpflege P: Pauschale EL: Einzelleistung TP+P: Teilpauschale+Pauschale

PATIENTENBETEILIGUNG (KVG ART. 58A ABS. 5)

Fragenr.	E1	E2	E3
Frage	Ist die Bewohnerbeteiligung der KVG-Pflegekosten in jeder Stufe auf 20 % des höchsten Beitrages (Stufe 12, 108.00) der Krankenversicherung festgelegt (CHF 21.60)?	Falls nein. Wie ist die Patientenbeteiligung in Ihrem Kanton geregelt?	Ist aus Ihrer Optik sichergestellt, dass die Pflegekosten nach KVG durch die drei Finanzierer (öffentliche Hand, Krankenversicherung, Bewohner) zu 100 % finanziert sind? Falls nein: Wer finanziert Ihrer Meinung nach die Deckungslücke? Wie hoch schätzen Sie den Fehlbetrag in Ihrem Kanton im Jahre 2013?
AG	Ja	–	Nein: 2013 auf rund 20 Millionen Franken.
AR/AI	Ja	–	Ja
BE	Ja	–	Ja
BL	Ja	–	Nein: Keine Schätzung vorhanden
BS	Ja	–	Ja
GE	Nein	CHF 8.00 pro Tag	Nein: Keine Schätzung vorhanden
GL	Nein	Stufe 1 = CHF 4.00/Stufe 2 = CHF 15.00/ ab Stufe 3 = CHF 21.60	Nein: Keine Schätzung vorhanden
GR	Ja	–	Nein: Keine Schätzung vorhanden
JU	Ja	–	Nein: Keine Schätzung vorhanden
LU	Ja	–	Ja
NE	Ja	–	Nein: Keine Schätzung vorhanden
NW	Ja	–	Nein: Keine Schätzung vorhanden
OW	Ja	–	Ja
SG	Ja	–	Ja
SH	Nein	BESA 1 = CHF 2.00 BESA 2 = CHF 15.00 BESA 3–12 = CHF 21.60	Ja
SO	Nein	–	Nein: Keine Schätzung vorhanden
SZ	Ja	k.A.	Ja
TG	Nein	Stufe 1: CHF 6.70 ab Stufe 2: CHF 21.60	Nein: Keine Schätzung vorhanden
TI	Ja	–	Nein: Keine Schätzung vorhanden
UR	Ja	k.A.	Ja
ZG	Nein	10 % des KK-Beitrages	Ja
ZH	Ja	–	Nein: Keine Schätzung vorhanden

A+Ü: Akut- und Übergangspflege T+N: Tages- und Nachtstrukturen KT: Kantonal CH: National AS: Anschlussvertrag LP: Langzeitpflege P: Pauschale EL: Einzelleistung TP+P: Teilpauschale + Pauschale

AKUT- UND ÜBERGANGSPFLEGE

Fragenr.	F1	F2	F3	F4
Frage	Welche Regelung besteht in Ihrem Kanton in Bezug auf die Zulassung zur Akut- und Übergangspflege?	Auf welcher Höhe wurde der Bruttopreis für Akut- und Übergangspflege vereinbart?	Wer (Krankenkassen/Kanton/Gemeinden) finanziert die Akut- und Übergangspflege zu wieviel Prozent?	Verfügen alle Heime, die Akut- und Übergangspflege anbieten, über eine spezielle, zusätzliche ZSR-Nummer von santésuisse?
AG	Kantonales Pilotprojekt bis 31.12.2015	CHF 168.00/Tag (exkl. med. NL)	45% Krankversicherer 55% von der öffentlichen Hand davon 60% vom Kanton und zu 40% Gemeinde	Ja
AR/AI	Keine	–	–	–
BE	Keine	CHF 133.00/Tag	55% Kanton, 45% KV	nicht bekannt
BL	Keine	–	–	–
BS	Keine	–	–	–
GE	–	–	–	–
GL	Keine	–	–	–
GR	Auflagen Betriebsbewilligung; Pflege- und Betreuungskonzept	Max. CHF 257.60 (abgestuft nach Pflegestufe)	Anteil Kanton CHF 158.00	nicht abschliessend bekannt
JU	Keine	–	55% Kanton, 45% KV	–
LU	Empfehlung GDK	CHF 215.00/Tag (inkl. Arzt/Arznei)	45% Krankversicherer, 55%:Gemeinden	Ja
NE	k.A.	–	55% Kanton 45% Krankversicherer	Nein
NW	Richtlinien und Leistungsauftrag	CHF 168.00/Tag	Kanton 55%, Krankversicherer 45%	Ja
OW	Keine	–	Kanton 55%, Krankenkasse 45%	–
SG	Vertrag mit KK massgebend	CHF 128.00/Tag	Kanton 55%, Krankenkasse 45%	Ja
SH	Keine	–	–	–
SO	k.A.	–	–	–
SZ	Vertrag mit KK massgebend	CHF 92.40/Tag	55% Kanton, 45% Krankversicherer	k.A.
TG	k.A.	CHF 134.00/Tag	–	Ja
TI	4 Institutionen mit 60 Plätzen	CHF 125.00 (Krankversicherer) CHF 50.00/Tag Bewohner	KK: CHF 125.00 pro Tag Bewohner: CHF 50.– pro Tag Restfinanzierung durch Kanton (20%) und Gemeinde	Ja
UR	Die Akut- und Übergangspflege wird durch das Kantonsspital – Geriatrie – sichergestellt. Leistungsauftrag für alle Heime vorhanden	CHF 168.00/Tag	Kanton 55% Krankversicherer 45%	Ja
ZG	Empfehlung GDK	CHF 215.00/Tag (inkl. Arzt/Arznei)	55% Gemeinden 45% Krankversicherer	Ja
ZH	alle Heime zugelassen	CHF 168.00/Tag	55% Gemeinden 45% Krankversicherer	Ja

A+Ü: Akut- und Übergangspflege T+N: Tages- und Nachtstrukturen KT: Kantonal CH: National AS: Anschlussvertrag LP: Langzeitpflege P: Pauschale EL: Einzelleistung TP+P: Teilpauschale + Pauschale

PALLIATIVPFLEGE

Fragenr.	H1	H2	H3	H4	H5	H6
Frage	Besteht in Ihrem Kanton eine spezielle Regelung für die Palliativpflege? (Regelung: Konzept, Richtlinien, gesetzliche Bestimmungen, usw.)	Im Zusammenhang mit der Grundversorgung?	Im Zusammenhang mit den Pflegeheimen, die einen Auftrag im Bereich der Palliativpflege haben?	Im Zusammenhang mit den mobilen Palliativpflege-Teams?	Bestehen besondere Vorschriften für die Leistungen der Palliativpflege?	Welche zusätzlichen finanziellen Entschädigungen werden im Zusammenhang mit Leistungen im Bereich der Palliativpflege ausgerichtet?
AG	Ja: ein Konzept	Ja	Nein	Ja: Finanzierung und Einführung noch nicht sichergestellt.	Nein: für Heime	Keine
AR/AI	–	–	–	–	–	–
BE	Ja: ein Konzept	Ja	Nein	Nein	Nein	Keine
BL	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Keine
BS	Ja: ein Konzept	Im Konzept integriert.	Im Konzept integriert. Alle Heime müssen PC anbieten.	Ja	Ja	Keine
GE	Nein	–	Spezielle Leistungsanforderung vorhanden	Ja	Nein	Keine
GL	Nein	In Erarbeitung	Noch nicht formuliert	Nein	Nein	Keine
GR	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Indem der Kanton GR 4 zusätzliche BESA-Stufen eingeführt hat (BESA Stufen 13–16)
JU	Ja	Nicht nur. Interdisziplinärer Ansatz.	Ja	Ja	Nein	Keine
LU	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
NE	Nein	–	–	Ja	–	–
NW	Ja (in Bearbeitung)	–	–	–	–	Keine
OW	Nein (Heimindividuell)	Ja	–	Nein	In Bearbeitung	Keine
SG	Ja (in Bearbeitung)	Ja	Ja	Nein (in Bearbeitung)	Nein	Keine
SH	Nein	Nein	Nein	Nein	k.A.	Keine
SO	Nein	–	–	–	–	Keine
SZ	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Keine
TG	Ja	Ja: Weisungen	Ja gilt für alle Heime mit Grundauftrag	Nein	Ja	Zuschlag 3 % Normkosten
TI	Ja (in Bearbeitung)	Ja	–	–	Nein	Individuelle Regelung pro Institution
UR	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Keine
ZG	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
ZH	Ja	nicht bekannt.	Wenige Langzeitinstitutionen, welche spezialisierte Palliative Care anbieten.	Ja: Durch Gemeinde sicherzustellen.	nicht bekannt.	Keine

A+Ü: Akut- und Übergangspflege T+N: Tages- und Nachtstrukturen KT: Kantonal CH: National AS: Anschlussvertrag LP: Langzeitpflege P: Pauschale EL: Einzelleistung TP+P: Teilpauschale + Pauschale

VERSCHIEDENES

Fragenr.	I1	I2
Frage	Betreuungskosten: Nach welchem Prinzip werden in Ihrem Kanton Betreuungspauschalen in Rechnung gestellt? (gleicher Betrag in allen Stufen, pro Stufe unterschiedlich – aufsteigend, alle Heime identisch/ unterschiedlich, zusammen mit Hotellerie als Aufenthaltspauschale, usw.) Bitte beantworten Sie diese Frage möglichst präzise oder senden Sie uns eine Übersicht zu.	Welche zusätzlichen finanziellen Entschädigungen werden im Zusammenhang mit Leistungen im Bereich der DEMENZ ausgerichtet?
AG	Zirka 90 % der Heime: alle Pflegestufen gleich hoch. Zirka 10 % der Heime: mit steigender Pflegestufe höher	CHF 20.00 pro Pflgetag bei spezialisierter Demenzpflege
AR/AI	–	–
BE	Identischer Betrag in allen Pflegestufen	Keine
BL	abgestuft nach Pflegestufe (ansteigend, teilweise in Stufen 11 und 12 wieder sinkend).	Keine
BS	Es gelten Einheitstaxen. Betreuung ist Teil des Taxanteils Hotellerie und Betreuung. Dieser Taxanteil ist für alle Pflegestufen identisch.	Pflegewohngruppen CHF 15.00 Psychogeriatrische Abteilungen CHF 25.00
GE	Integriert in Aufenthaltstaxe und Pflegekosten	Keine
GL	Unterschiedliche Handhabung	Keine
GR	Identischer Betrag von CHF 38.00 über alle Pflegestufen.	Erhöhte Restfinanzierung in neuen Pflegestufen 13 bis 16
JU	Bestandteil der Aufenthaltstaxe identischer Betrag in allen Stufen	Keine
LU	Bestandteil der Aufenthaltstaxe	Zuschläge
NE	Bestandteil der Aufenthaltstaxe identischer Betrag in allen Stufen	CHF 6.00/TAG
NW	Gleicher Betrag in allen Stufen Integriert in Aufenthaltstaxe	CHF 50.00 davon CHF 20.00 durch den Patienten und der Rest durch Kanton
OW	Integriert in Aufenthaltstaxe	Keine
SG	4–5 Stufen, wobei die letzte Stufe nicht die teuerste ist	Keine
SH	Betreuungstaxe aufsteigend pro Pflegestufe	Keine
SO	Integriert in Aufenthaltstaxe	Keine
SZ	Integriert in Aufenthaltstaxe	Keine
TG	Empfehlung des Kantonalverbandes: einheitliche Betreuungspauschale über alle Stufen von CHF 30.00–35.00 pro Tag	3 %–5 % auf Normkosten
TI	Integriert in Aufenthaltstaxe	Keine
UR	Gleicher Betrag in allen Stufen. Integriert in Aufenthaltstaxe	Keine
ZG	gleicher Betrag in allen Stufen	Betreuungszuschlag
ZH	Empfehlung Verband: Gleicher Betrag in allen Stufen oder Nachweis Höhe durch Leistungserfassung	Keine

A+Ü: Akut- und Übergangspflege T+N: Tages- und Nachtstrukturen KT: Kantonal CH: National AS: Anschlussvertrag LP: Langzeitpflege P: Pauschale EL: Einzelleistung TP+P: Teilpauschale + Pauschale

VERSCHIEDENES (FORTSETZUNG)

Fragenr.	I3	I4
Frage	Besteht in Ihrem Kanton eine spezielle Regelung für die DEMENZ-Versorgung? (Regelung: Konzept, Richtlinien, gesetzliche Bestimmungen, usw.)	Welches sind Ihrer Auffassung nach in Ihrem Kanton die wichtigsten ungelösten Fragen rund um die Pflegefinanzierung?
AG	Ja	1. Tarifschutz Einhaltung (Normkosten zu tief) 2. Inhouse-Spitex als ambulante Pflegeleistungen 3. Anliegen IG-Pflegefinanzierung an Subkommission Pflegefinanzierung der SKG-S
AR/AI	–	–
BE	Nein	Finanzierung der Palliative Care und Demenz
BL	Nein	– Leistungsaufträge und Finanzierung spezieller Dienste (PC, Demenz, Psychogeriatric, Wundversorgung usw.) – KVG-konforme Umsetzung der Pflegefinanzierung – Gesetzliche Regelung der Zuständigkeit für die Restfinanzierung; eventuell Clearingstelle – Finanzierung von Angeboten zwischen rein ambulanter und stationärer Pflege und Betreuung (Tages-/Nachtstrukturen, Teilstaufenthalte usw.)
BS	Nein	Sicherstellung Finanzierung MiGeL, Finanzierung Palliative Care und Demenz
GE	Nein	a) Maxima von Stufe OPAS zu erhöhen; b) Pflegefinanzierung nicht 100 % abgedeckt; c) Kosten in Demenz Fälle nicht gut genug anerkannt.
GL	Nein	Anpassung EL-Limiten an tatsächliche Finanzierungsbedürfnisse.
GR	Nein	– Benchmark gem. Abs. 1 ist zu hart , entspricht zirka 40. Perzentil – IE Beiträge systemfremd, Forderung nach 3 Kostenträgern (Pflege, Pension, Betreuung) für KORE und kostendeckenden Tarifen. – Korrekte Ermittlung der Anlagenutzungskosten (Anschaffungswert vs. Zeitwert)
JU	Ja	a) Restfinanzierung b) CSB c) MiGeL Material d) Aufenthaltspreise, einschliesslich der Finanzierung von Investitionen
LU	Nein	Entschädigung MiGeL
NE	Nein	a) Versorgungsplanung b) Finanzierung MIGEL c) Erhöhung Beitrag der Krankenversicherung pro Stufe d) Finanzierung GAV 21 und Pensionsfonds e) Anerkennung durch Versicherer im Bereich T + N, A + Ü, Palliative Care
NW	Nein	–
OW	Nein	Finanzierung von Palliative Care und in der Demenz. Interkantonale Pflegefinanzierung. Indexierung der Beiträge der Krankenkassen.
SG	Nein	Interkantonale Restfinanzierung. Sicherstellung eines Mechanismus für die Personalteuerungsentwicklung
SH	Nein	Festlegen des Gemeindebeitrages. Ergänzungsleistungsoberbetrag, welcher zu Taxreduktionen führt
SO	Nein	Sicherstellung MiGeL-Finanzierung. Finanzierung von Demenz und Palliativcare
SZ	Ja (Altersleitbild)	k.A.

A+Ü: Akut- und Übergangspflege T+N: Tages- und Nachtstrukturen KT: Kantonal CH: National AS: Anschlussvertrag LP: Langzeitpflege P: Pauschale EL: Einzelleistung TP+P: Teilpauschale + Pauschale

VERSCHIEDENES (FORTSETZUNG)

Fragenr.	I3	I4
Frage	Besteht in Ihrem Kanton eine spezielle Regelung für die DEMENZ-Versorgung? (Regelung: Konzept, Richtlinien, gesetzliche Bestimmungen, usw.)	Welches sind Ihrer Auffassung nach in Ihrem Kanton die wichtigsten ungelösten Fragen rund um die Pflegefinanzierung?
TG	Ja (Grundlagenkonzept)	Interkantonale Restfinanzierung. Finanzierung von Demenz und Palliative Care Anpassung an Teuerung und kostenreibenden Anforderungen (Qualität, Administration, Stellenschlüssel usw.)
TI	Nein	–
UR	Nein	Überprüfung/Korrektur der Kalibrierungsempfehlung BESA/RAI.
ZG	Nein	Entschädigung MiGel
ZH	Ja	<ul style="list-style-type: none"> – Sicherstellung der Finanzierungslücken – Verbesserung der Zusammenarbeit mit Gemeinden – Gewinnverbot der Institutionen mit einer Leistungsvereinbarung – Verbesserung der Pflegeversorgung durch die Gemeinden – Der Fachkräftemangel – Einheitliche Qualitätsstandards von Langzeiteinrichtungen – Die Regulierung durch den Kanton – Der Dschungel an Verträgen mit den Krankenversicherungen – Ungewisse Zukunft der Nebenleistungen.

A+Ü: Akut- und Übergangspflege T+N: Tages- und Nachtstrukturen KT: Kantonal CH: National AS: Anschlussvertrag LP: Langzeitpflege P: Pauschale EL: Einzelleistung TP+P: Teilpauschale + Pauschale

Für die Angaben der folgenden Kantone wenden Sie sich bitte an die folgende Adressen:

FR > www.afipa-vfa.ch

VS > www.avalems.ch

VD > www.avdems.ch und www.federems.ch

CURAVIVA.CH

VERBAND HEIME UND INSTITUTIONEN SCHWEIZ
ASSOCIATION DES HOMES ET INSTITUTIONS SOCIALES SUISSES
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTITUTI SOCIALI E DI CURA SVIZZERI
ASSOCIAZIUN DALS INSTITUTS SOCIALS E DA TGIRA SVIZZERS